

# Sara Sierra



Im Januar hat «Midnight Basket» in Emmen zum 100. Mal stattgefunden. Wie hat sich der Anlass seit dem Beginn im März 2006 verändert?

Als wir mit dem Projekt angefangen haben, hat es natürlich noch niemand gekannt. Heute kommen am Samstagabend jeweils 80 bis 100 Jugendliche in die Rossmooshalle. Es hat auch Leute aus Luzern, Reussbühl und Littau. Der Anlass ist für viele ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeit geworden.

Wie sind Sie zu diesem Projekt gekommen und was sind Ihre Aufgaben?

Ich habe selber in Emmen Basketball gespielt und später auch eine Basketballmannschaft trainiert. Deshalb wurde ich angefragt, ob ich bei diesem Projekt als Abendleiterin einsteigen möchte. Ich bin am Samstagabend mit den Jugendlichen in der Halle und Sorge dafür, dass alles gut läuft. Daneben erledige ich noch verschiedene Ämtli wie die Administration, Abendberichte schreiben und Sitzungen einberufen.

Sie sind im Dezember 2008 mit dem «Good Citizen»-Award Ihres Arbeitgebers Swisscom ausgezeichnet worden.

Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie und für das Projekt «Midnight Basket Emmen»?

Ich bin sehr stolz, dass mein Arbeitgeber mich auf diese Weise auszeichnet. Damit hatte ich nicht gerechnet. Emmen war das erste «Midnight Basket»-Projekt in der Zentralschweiz und es ist dasjenige, welches in der Region am besten läuft. Wir sind eigentlich ein Vorzeigemodell. Wenn jemand Fragen zum Projekt hat, dann sagt man: «Geh nach Emmen, dort läuft es sehr gut.» Das freut uns natürlich.

Was motiviert Sie dazu, einen grossen Teil Ihrer Freizeit für das Projekt zu opfern?

Ich bin sehr gerne mit den Jugendlichen und mit unserem Team zusammen. Ich finde es schön, mit den Teilnehmern Gespräche zu führen. Die Probleme der Jugendlichen, wie die Lehrstellensuche oder unklare Zukunftsaussichten, kenne ich von meiner Jugend. Ich geniesse diesen Austausch. Ausgang ist schön und gut, aber diese Tätigkeit macht mir auch viel Spass.

Interview: judith.schubiger@emmen.ch

**Nächste Ausgabe**  
Anfang März